

In eigener Sache



Wir beteiligen uns diesmal nicht am „Buch des Jahres“. Beachten Sie bitte morgen im Bbl. unsern großzügigen

Propagandaplan

mit der achtseitigen Anzeige der 32 Herbstnovitäten.

Viele Herren Kollegen sind sich über unsere Leistungen und Bestrebungen noch immer nicht im Klaren. Lesen Sie bitte nachstehende Kritik: (Wir besitzen zum Blatt weder direkt noch indirekt Beziehungen.)

Hamburgischer Correspondent, 23. September 1929:

Eines der schönsten und bemerkenswertesten Zeugnisse für die vorwärts drängende geistige Regsamkeit unserer großen deutschen Schwesterstadt an der Donau ist der Amalthea-Verlag, der den größten und fruchtbarsten reichsdeutschen Häusern würdig an die Seite treten kann. Wir wußten zwar schon immer, daß das gute belletristische deutsche Buch nicht nur aus München, Leipzig und Berlin kam, sondern vor allem auch aus Zürich und Wien, hier aber ist eine Pflegestätte der sehr ernsthaften politischen Literatur entstanden, die sich bemüht, aus reichen Quellen und Auffassungen unser historisches Weltbild zu erweitern. Allen Amalthea-Büchern muß man nachsagen, daß sie sich durch sorgsame Pflege der äußeren Aufmachung gerade um das Interesse des gebildeten politischen Laien bemühen. Niemals ist es Literatur im luftleeren Raum. Die Beziehungen zum Leben sind immer stark und unmittelbar.

A M A L T H E A - V E R L A G

S. FISCHER VERLAG
HIER ABTRENNEUN UND ALS PLAKAT VERWENDEN

GEHEFTET

7.— RM

GANZLEINEN

9.50 RM

Z